



Der Integrationsbeauftragte NRW • 40190 Düsseldorf

03. Februar 2009

Seite 1

Presseinformation

Nordrhein-Westfalen will mehr Italienerinnen und Italiener für die deutsche Staatsbürgerschaft gewinnen!

Thomas Kufen
Der Integrationsbeauftragte
der Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
Telefon 0211 8618-3336
Telefax 0211 8618-53336
thomas.kufen@mgffi.nrw.de

Der Integrationsbeauftragte der nordrhein-westfälischen Landesregierung, Thomas Kufen, teilt mit:

Düsseldorf. Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung und das Komitee der Italiener im Ausland im Konsularbezirk Köln werben gemeinsam für mehr Einbürgerung. Zu diesem Zwecke unterstützt das Komitee die Einbürgerungskampagne des Landes mit eignen Aktionen. Neben Plakaten und Informationsmaterial werben insbesondere jugendliche Botschafter mit dem Namen „GIOCO“ durch gezielte Ansprache in der italienischen Gemeinde dafür die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen.

"Im Jahr 2007 haben sich lediglich 307 Italienerinnen und Italiener in Nordrhein-Westfalen einbürgern lassen. Insgesamt leben aber über 125.000 Italienerinnen und Italiener in Nordrhein-Westfalen. Auch wenn von diesen nicht alle die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllen, können wir davon ausgehen, dass dennoch ein großer Teil, diese Voraussetzungen erfüllt und sich einbürgern könnte", erklärte der Integrationsbeauftragte.

Eine Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt im Integrationsprozess. Die durch Einbürgerung gegebene vollständige Teilhabe an allen

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 8618-4206
Telefax 0211 8618-54206
www.integrationsbeauftragter.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709 und 719
Haltestelle Landtag/Kniebrücke

staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten trägt zur Identifikation mit dem demokratischen Gemeinwesen bei und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl insgesamt.

Die Vorsitzende des Komitees der Italiener im Ausland für den Konsularbezirk Köln, Frau Rosella Benati, verdeutlicht, dass den italienischstämmigen Menschen bewusster zu machen ist, dass durch die Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit nicht die Identität oder Herkunft aufgegeben wird. "Diese unbegründete Befürchtung müssen wir ihnen nehmen. Wir machen auch darauf aufmerksam, dass mit dem Erwerb der deutschen die italienische Staatsbürgerschaft nicht aufgegeben werden muss. ", so Rosella Benati weiter.

Der Integrationsbeauftragte appellierte daher gemeinsam mit dem Komitee der Italiener im Ausland an die hier lebenden Italienerinnen und Italiener sich einbürgern zu lassen. Der Integrationsbeauftragte Thomas Kufen: "Ich freue mich, wenn mehr in Nordrhein-Westfalen lebende Italienerinnen und Italiener sagen würden: Hier bin ich 100% zuhause. Hier will ich mit gestalten. Daher entscheide ich mich für die deutsche Staatsbürgerschaft."